Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 3/2018

Vertreterfahrt
S. 4 & 5

WOBAG Supermieter
S. 13

Oktoberfest
S. 18 - 21

60 Jahre WOBAG

Am 24.02.2019 feiert die Genossenschaft ihr 60-jähriges Jubiläum. Von der AWG Friedenswacht zur WOBAG Schwedt eG, ist in den letzten sechs Jahrzehnten viel passiert und das wurde auf vielen Fotos festgehalten, die im nächsten Jahr in einer Ausstellung gezeigt werden sollen. Aus diesem Grund möchten wir hier dazu aufrufen, Ihre Fotoalben zu wälzen und Bilderkisten zu durchsuchen. Haben auch Sie ein tolles Foto von WOBAG-Gebäuden oder stehen Sie selbst vor Ihrem Hauseingang? Gibt es Schnappschüsse von Ihrer Silvesterparty mit der Hausgemeinschaft oder auf dem Rodelberg? Wir sind gespannt auf Ihre Antwort und viele schöne Aufnahmen bzw. Motive.

Wohnt fast Ihre ganze Familie bei der WOBAG? Erzählen Sie uns davon. Wir suchen interessante Geschichten aus dem Leben unserer Mieter und Mitglieder.

Kontakt:
Juliane Eisenblätter
marketing@wobag-schwedt.de
Stichwort: Bilder/Geschichten - 60 Jahre
Tel. 03332 5378-71

Alle Erinnerungsstücke bekommen Sie selbstverständlich wieder.

Für das Ausbildungsjahr 2019/2020 suchen wir eine/n:

Auszubildende(n)

zur/zum Immoblienkauffrau /-mann

Die Immobilienbranche...
ist eine dynamische, zukunftssichere und abwechslungsreiche Branche, die für alle Wohn- und Gewerberaumbedürfnisse die passenden Lösungen, Produkte und Dienstleistungen bietet.

Die Voraussetzungen...
sind ein erfolgreicher sehr guter Realschulabschluss oder ein erfolgreicher, guter Abschluss des Abiturs bzw. Fachabiturs.

Die Bewerbung...
schicken Sie bitte bis zum **31.01.2019** an:

WOBAG Schwedt eG
Personalabteilung
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

ach war das aufregend! Die Genossenschaft war das erste Mal beim Schwedter Oktoberfest dabei und organisierte das Freitag-Abendprogramm auf der Antenne Brandenburg Bühne. Und weil es so schön war, wollte Sturmtief „Elena“ auch mitmachen und brachte unseren Plan ganz schön durcheinander. Am Ende klappte aber dennoch alles und wir genossen einen tollen Abend (S. 18-21).

Kaum zu glauben, aber das 60-jährige Jubiläum der WOBAG rückt schon in greifbare Nähe. Bereits in 5 Monaten ist es wieder so weit und die Vorbereitungen haben begonnen. Wie auch zum 55-jährigen Geburtstag wird es wieder ein Sommerfest an den Uckermärkischen Bühnen geben, bei dem wir gemeinsam mit Mitgliedern, Mietern und Schwedtern feiern wollen.

Zu diesem Anlass sind wir auf der Suche nach Mitgliedern und Mietern, die uns ihre Geschichten erzählen. Haben Sie einen Nachbarn, der schon viele Jahre bei uns wohnt? Vielleicht Ihre Großeltern oder Eltern, die sich alleine nicht trauen, mit uns in Kontakt zu treten? Dann melden Sie sich bitte bei uns (marketing@wobag-schwedt.de). Wir freuen uns schon jetzt auf viele tolle Geschichten.

Auch unsere Kooperationspartner kommen in dieser Ausgabe wieder nicht zu kurz. Staunen Sie über unser zweites Bild in der Rubrik „Titelbild – Mein zu Hause in Schwedt!“ oder lesen Sie mehr über die Erfolge des TSV Schwedt oder über den ersten Regionalkrimi-Wettbewerb der Uckermark.

Wir haben wieder interessante Beiträge für Sie zusammengestellt und wünschen wie immer viel Spaß und Freude beim Lesen!

Ihre Hausgemacht-Redaktion

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

Aus dem Inhalt

Genossenschaft

Vertreterfahrt 4
Aktuelle Wohnungsangebote 6
Vertreterversammlung 8
Geocaching 9
KidsClub 10

Baugeschehen

Baumfällung 12
WOBAG Supermieter 13
Baugeschehen 2018 14

Miteinander

Ankündigung Halloween 16
Ankündigung Mitgliederkaffee 17
Ankündigung Winterzauber 17
Bericht Oktoberfest 18
Bericht Agenda-Diplom 22

Kooperationen

Mein zu Hause in Schwedt 23
WOBAG Seniorenverein 24
Novembergesprächswochen 26
Was ist los ... 27
Infos der AG City 28
Stadtwerke Schwedt 30
Volkssolidarität 31
MehrGenerationenHaus 32
Neues vom TSV Blau-Weiß 65 34
Neues vom FC Schwedt 35

Infothek

Film-Tipps 36
Theater-Tipps 37
Krimiwettbewerb 38
Buch-Tipps 39
WOBAG-Rätsel 40
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 40

Eine Busfahrt die ist lustig!
Eine Busfahrt die ist schön!

Die WOBAG Vertreterfahrt 2018 ging nach Stettin.

Am 08.09.2018, pünktlich um 8:45 Uhr, standen 58 Vertreter mit ihren Partnern oder Bekannten und WOBAG Mitarbeitern am Schwedter Busbahnhof. Mit drei Bussen ging es für die 110 Personen auf in die wunderschöne Stadt Stettin.

Um die polnische Großstadt besser kennenzulernen, gab es wieder ein interessantes Programm. Gestartet wurde mit einer Stadtrundfahrt, die von drei sehr netten Reiseführerinnen begleitet wurde.

Stettin wird auch Klein Paris genannt!

Sie erklärten viel zur Historie sowie der Altstadt und Neustadt. „Sie müssen nicht extra nach Frankreich, um Paris kennenzulernen, sondern einfach nur nach Stettin, denn es wird auch das „Kleine Paris" genannt", erzählten sie während der Fahrt. Dem städtebaulichen Grundriss der Neustadt diente Paris als Vorlage und die vielen Parks, Cafés und das bunte Treiben in den Straßen erinnerte tatsächlich ein wenig an die französische Leichtigkeit. Im Anschluss gab es eine Führung durch das Stettiner Schloss, das mit seiner weißen Farbe sehr in der Altstadt hervorsticht.

Aber auch vom Wasser aus hatte man die Möglichkeit, viel von der Stadt zu sehen, also ging es auf zu einer Hafenrundfahrt. Auf der Oder konnte man herrlich die vielen Sehenswürdigkeiten und Denkmäler bewundern und bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Piwo den Fahrtwind genießen.

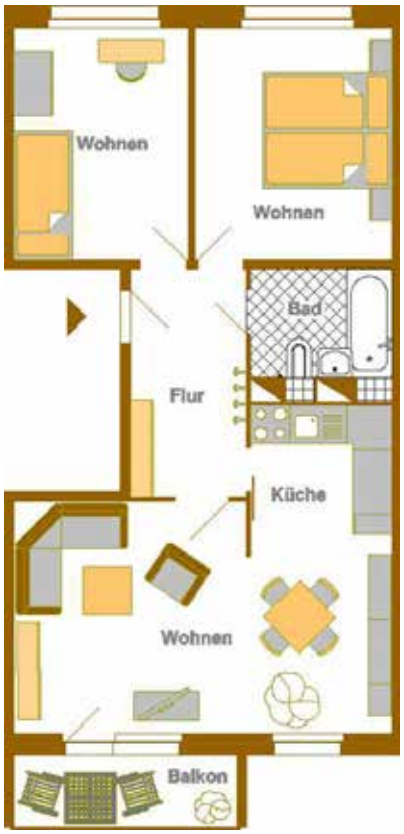
Ein Restaurant wie ein Piratenschiff

Seeluft macht bekanntlich Hunger, also ging es im Anschluss ins Restaurant „Porto Grande“, das direkt an der Hafenpromenade liegt. Das Restaurant mit seinem urigen Charme ist definitiv ein Besuch wert. Von der Decke hängen Miniatursegelschiffe. Mit Bullaugen an den Wänden und vielen maritimen Details hat man das Gefühl, mitten in einem Piratenschiff zu sitzen. Serviert wurde eine polnische Suppe und ein mit Knoblauch gefülltes Hähnchen, das allen schmeckte. Nach dem Essen standen zwei Stunden Freizeit auf dem Plan, die unterschiedlich genutzt wurden. Viele gingen an der Promenade spazieren, machten einen Abstecher in die Einkaufszentren oder besuchten nochmal die Sehenswürdigkeiten. Um 16:00 Uhr ging es dann aber wieder für alle zurück in die Heimat. „Es war ein toller Tag und wir haben viele interessante Dinge über Stettin erfahren und gesehen.“ verabschiedete sich Vertreter Reinhold Fries mit seiner Frau.

3-Raum-Wohnung in verkehrsberuhigter Lage
In der Hans-Beimler-Straße 26 vermieten wir ab dem 01.10.2018 eine 3-Raum-Wohnung mit ca. 58 m². Sie verfügt über ein vollmodernisiertes Bad mit Badewanne und über eine Wohnküche, in der Sie gemütliche Abende mit der Familie verbringen können. Die Wohnung ist ideal für junge Familien, denn ein Kindergarten, die Schule und auch der Tobespielplatz sind in 5 Minuten zu erreichen! Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 311,15 € bezogen werden.

Ansprechpartnerin: Anja Kath
Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

V: 92,00 kWh, FW, Bj 1970, C, Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.



3-Raum-Wohnung mit Fitnessstrecke
Ab sofort vermieten wir in der Berliner Straße 164 eine 3-Raum-Wohnung mit ca. 59 m². Sie verfügt über ein vollmodernisiertes Bad und Fenstern in allen Räumen. Vom Balkon aus haben Sie einen herrlichen Ausblick auf den grünen Nationalpark „Unteres Odertal". Der tägliche Gang in die fünfte Etage hält Sie fit und gesund. Die Nähe zum Schwedter Stadtzentrum bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 322,52 € bezogen werden.

Sollten Sie sich für diese Wohnung entscheiden, profitieren Sie von unserem Etagenbonus.

Ansprechpartnerin: Anja Kath
Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

V: 99,20 kWh, FW, Bj 1967, C Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Aufsichtsrat einstimmig wiedergewählt

Positive Bilanz bei Vertreterversammlung

Die Vertreter der WOBAG haben in ihrer jüngsten Versammlung Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen, den Geschäftsbericht gebilligt und den Aufsichtsrat in seiner bisherigen Konstellation wiedergewählt. Damit zeigten sie: Bei aller Diskussion und kritischen Nachfragen im Vorfeld sind sie mit der Richtung, in die die Genossenschaft geführt wird, zufrieden. Denn im brandenburgischen Vergleich steht die WOBAG Schwedt überdurchschnittlich da, obwohl sie wie viele Wohnungsunternehmen im flachen Land mit sinkenden Einwohnerzahlen und steigenden Kosten zu kämpfen hat.

„Strahlkraft kommt nicht nur von Fassaden“

„Die Strahlkraft der WOBAG kommt nicht nur von den bunten Farben der Fassaden, sondern auch von ihrem Engagement“, sagte Vorstand Matthias Stammert, als er den Geschäftsbericht 2017 vorstellte. Nicht selten fragten andere Genossenschaften in Schwedt um Rat. 11,6 Millionen Euro hat die WOBAG in Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen gesteckt. „Wir können stolz darauf sein, wie viel wir schaffen bei so niedrigen Mieten.“ Mit durchschnittlich 4,50 Euro pro Quadratmeter, liegt die WOBAG deutlich unter dem ihres direkten Konkurrenten in der Stadt, der Wohnbauten (4,78 Euro). Daran werde der Vorstand so lange wie möglich festhalten. Allerdings wies Matthias Stammert darauf hin, dass sowohl Baukosten als auch die tarifgebundenen Löhne und Gehälter wohl auch in Zukunft steigen werden. Das „Hausaufgabenheft“ sei voll: Die Oderstadt wird weiter schrumpfen und man müsse bald wieder über Stadtumbau und Abriss nachdenken, aber auch, wie man die älter werdenden Mieter gut betreuen kann mit Modernisierung, Nachrüsten mit Aufzügen und sozialem Engagement. Matthias Stammert dankte allen Mitarbeitern und Kollegen für ihren Einsatz, den Vertretern und dem Aufsichtsrat für die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Gesunde wirtschaftliche Lage

„Gewogen im Ton, aber hart in der Sache“, so beschrieb Aufsichtsratsvorsitzender Gustav-Otto Rinas die Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Seine Bilanz zum Geschäftsbericht: „Die wirtschaftliche Lage ist gesund, die Liquidität ausreichend, aber nicht üppig.“ Die Vorausplanung bis 2022 sei der Marktlage angepasst und die Betriebszahlen häufig besser als der brandenburgische Branchenvergleich – beispielsweise die Leerstandsquote von 3,8 Prozent am Stichtag 31. Dezember 2017. Die Geschäftsführung habe mit der gebotenen Sorgfalt gearbeitet. Letztlich folgte die Vertreterversammlung ohne weitere Diskussion – Fragen zum Geschäftsbericht waren bereits auf den einzelnen Beratungen geklärt worden – der Empfehlung des Aufsichtsrats und entlastete den Vorstand einstimmig.

46 Wahlberechtigte stimmen für Aufsichtsrat

Ein wichtiger Teil der Versammlung am 21. Juni war die Wahl des Aufsichtsrats. Die sieben Mitglieder hatten sich geschlossen zur Wiederwahl gestellt und aus den Reihen der 46 anwesenden Wahlberechtigten kamen keine weiteren Nominierungen. Nach Auszählung der Stimmen war der Aufsichtsrat ohne Gegenstimme oder Enthaltung wiedergewählt und zog sich zu einer kurzen konstituierenden Sitzung zurück, um dann den Vertretern bekannt zu geben: Gustav-Otto Rinas wird weiter den Vorsitz des Aufsichtsrats führen mit Christian Mehnert als seinen Stellvertreter. Jürgen Eckert übernimmt die Schriftführung, seine Vertreterin ist Brigitte Keil. Jens Kalotschke, Lutz Zwerg und Annegret Plath komplettieren den Aufsichtsrat. Annegret Plath konnte zwar nicht persönlich an der Sitzung teilnehmen, hatte aber bereits im Vorfeld signalisiert, die Wahl anzunehmen.

Das „Fundbüro der Zivilisation“

Schließlich konnten die Vertreter noch Fragen der Mieter loswerden. Ob sich die Verzögerung des Abrisses am Augustiner Tor auf die Baumaßnahme auswirken werde? Nein, meinte Vorstandsmitglied Uwe Benthin. „Wir sind von Anfang an davon ausgegangen, frühestens im dritten Quartal dort einsteigen zu können.“ Bislang liegt alles weiterhin in den Händen der Stadt. Der Abriss des alten Rathauses wird von der Unteren Denkmalschutzbehörde begleitet. „Dort führte der Alte Stadtgraben entlang. Alles flog über die Mauer – das gilt als Fundbüro der Zivilisation“, so Uwe Benthin. Er zeigte sich aber optimistisch, im vierten Quartal mit dem Bau der Tiefgarage für Haus Eins beginnen zu können. Auf Nachfrage kündigte Matthias Stammert außerdem an, im Rahmen der Strangsanierungen in den kommenden Jahren immer mehr Treppenhäuser mit Bewegungsmeldern ausstatten zu lassen, die die Beleuchtung steuern.

Andrea Weil

... und die Suche ist beendet!

Gewinner des Geo“PUZZLE“caching 2018 gefunden

„In 100 Metern müssen wir links! ... An der Kreuzung geradeaus! ... Der muss doch hier irgendwo sein! ... Ich hab ihn gefunden!“ Im August hörte man diese Sätze häufiger in der Schwedter Innenstadt. Aber nicht etwa, weil Google Maps ausgefallen ist, sondern weil wieder viele fleißige Cacher beim WOBAG Geocaching mitmachten.
Die 3. Schwedter Schnitzeljagd 2.0 war ein Puzzle-Cache und wurde durch die WOBAG Schwedt eG und die AG-City organisiert. „Wir freuen uns über die zahlreiche Beteiligung. Wir hatten noch nie so viele Einsendungen“ sagte Herr Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG. Das diesjährige Lösungswort war **„Herz“**.

Über den ersten Platz freute sich Julie Rettschlag. Die 10-Jährige und ihre Eltern sind die Strecke von knapp 11 km mit dem Fahrrad abgefahren. Von der WOBAG Schwedt eG erhielt sie 250,00 Euro in bar. „Die Hälfte davon wandert in die Sparbüchse und von der anderen werde ich mir was Tolles kaufen“ sagte sie ganz stolz mit den Scheinen in der Hand.
Ein Premierenabo der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für die Spielzeit 2018/2019 im Wert von 240,00 Euro übergab Frau Bax von den ubs an Felix Börnicke und seine Eltern.
Frau Katrin Hadinek von den Stadtwerken Schwedt überreichte an Doreen Ostermann und ihren Sohn einen Wertgutschein für das Aquarium im Wert von 50,00 Euro zusammen mit vielen tollen Sachen, rund ums Baden.
„Nächstes Jahr machen wir auch wieder mit, aber es darf gerne etwas schwieriger sein“, war die einstimmige Aussage aller Gewinner.

Ein Dank geht an alle Partner, die sich an der Aktion beteiligt haben
- Uckermärkische Bühnen Schwedt
- Druckerei Wippold
- Aquarium Schwedt
- Hotel Altstadtquartier
- Turmhotel
- Centra-Hotel

Hallo liebe Kinder,

der Sommer ist nun vorbei und wir gehen mit großen Schritten auf den Herbst zu. Die Tage werden kürzer und die Temperaturen niedriger. Aber das hält uns gar nicht davon ab aktiv zu bleiben. Für dieses Jahr haben wir noch eine tolle Veranstaltung für euch geplant, die schon sehr bald in den Herbstferien stattfinden wird. Die Einladungen dafür erhaltet ihr zeitnah in euren Briefkästen. Weiterhin möchten wir euch mitteilen, dass Loreen ihr Studium beendet hat und somit auch den KidsClub zum September verlässt. Als Unterstützung wird jetzt Max, unser neuer Azubi, den KidsClub verstärken. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch und wünschen bis dahin eine gute Zeit!
Liebe Grüße, euer

WOBAG-KidsClub-Team

Halli hallo liebe Kinder, ich bin es wieder euer Erklärbär!

Ich hoffe ihr hattet einen tollen Sommerurlaub und konntet das super Wetter genießen. Ich war diesen Sommer mit meinen Freunden an der Ostsee und habe fast die ganze Zeit im angenehmen Ostseewasser verbracht, da es an der Luft so heiß war. Am Abend konnten wir dann auch am Strand Ball spielen und den tollen Sonnenuntergang genießen. Nun haben wir ja schon September und der Herbst steht schon in den Startlöchern. Ich freue mich schon auf den Herbst und ganz besonders auf die farbigen Blätter und aufs Drachen steigen lassen. Ein wirkliches Highlight für mich im Herbst ist Halloween oder auch Reformationstag genannt. An diesem Tag verkleide ich mich immer ganz gruselig und ziehe von Haus zu Haus und sage „Süßes, sonst gibt's Saures!", um ganz viele Süßigkeiten zu sammeln. Doch wisst ihr eigentlich wieso man das sagt? Ich werde es euch erklären. Die Tradition zu Halloween um die Häuser zu ziehen stammt aus Amerika. Von dort heißt es eigentlich direkt übersetzt „Streich oder Leckerei". Wie lang es diese Tradition gibt ist nicht bekannt, aber schon einige Jahrhunderte lang. Hierbei gilt es, sich gruselig zu verkleiden, um möglichst viele Süßigkeiten zu sammeln. **Freut ihr euch auch schon auf Halloween und werdet ihr euch auch gruselig verkleiden? Wenn ja, besucht doch mal am 31.10.2018 das MehrGenerationenHaus zur „WOBAG-Halloween" Veranstaltung von 15:00 Uhr - 19:00 Uhr.** Hier könnt ihr gruselige Snacks, eine tolle Kulisse, ein echtes Grusellabyrinth und vieles mehr erleben. Das war es schon wieder von mir, ich hoffe ich konnte eure Vorfreude auf den Herbst etwas steigern.

Bis zum nächsten Mal!
Euer Erklärbär

Halloween-Muffins Rezept

Zutaten:

300g Mehl
100g Zucker
180g Butter
4 Eier
1 Tüte Backpulver
1 Prise Salz
Zuckergussfarbe zum Dekorieren

Zubereitung:

1. Butter in Stücke schneiden, Mehl, Vanillezucker, Backpulver und Eier alles in eine Schüssel geben und gut verrühren.
2. Den fertig gemixten Teig in orange Papiermuffinförmchen füllen. Diese Papierförmchen in die fertige Muffinform geben.
3. Die Muffins bei ca. 170 Grad im Ofen ca. 20-30 Min backen.
4. Auskühlen lassen, mit Zuckerguss bestreichen und mit einer fertigen, schwarzen Zuckergussfarbe Spinnennetze und Spinnen drauf malen.

Ausmalbild

Winter für Baumfällung nutzen

Kontrollen zeigen Schäden/Baumaßnahmen weiterer Grund

Zwischen Oktober und Februar wird die WOBAG wieder einige Bäume fällen müssen, kündigt Alexander Prechtl, Leiter der Hausverwaltung, an. Der Grund: Sie sind morsch und gefährden die Sicherheit von Verkehr, Passanten und Anwohnern. Ein konkretes Beispiel ist eine seit langem unter Beobachtung stehende Weide im Julian-Marchlewski-Ring 75. Nachdem ein großer Ast abgebrochen war, kam das ganze Ausmaß des Verfalls zum Vorschein: Der Baum weist fortgeschrittene Weißfäule auf, ist von Holzwürmern zerfressen und zum Teil ausgehöhlt.
Dass sich Anwohner nicht immer über solche Maßnahmen freuen, kann Alexander Prechtl gut verstehen. „Oftmals prägen Bäume ein ganzes Wohnviertel über viele Jahre und sind wichtiger Bestandteil eines lebenswerten Wohnumfeldes." Doch geschähe eine Baumfällung nicht wahllos. Die heftigen Stürme im Herbst 2017 zeigten, wie wichtig die Verkehrssicherung ist und dass die WOBAG ihre Bäume regelmäßig im Auge behält.

Knapp 2000 Bäume regelmäßig überprüft

Auf den Wohngrundstücken der Genossenschaft befinden sich derzeit knapp 2000 Bäume. Regelmäßige Kontrollen und Abstimmungen mit der Stadtverwaltung bilden die Grundlage für den Erhalt und die Festlegung von weiteren Maßnahmen. Dabei wägen die Verantwortlichen in jedem einzelnen Fall sorgsam ab, ob ein gefährdeter Baum erhalten werden kann oder eine Wegnahme unumgänglich ist. Auch bauliche Maßnahmen können Baumfällungen nötig machen, damit die Baufirmen überhaupt Platz haben, ihrer Arbeit nachgehen zu können, wie im Wohngebiet Talsand geschehen. Keinesfalls aber bestehe die Gefahr einer „baumfreien Stadt", so Alexander Prechtl.

Für Ersatzpflanzung wird gesorgt

Die WOBAG richtet sich nach der Baumschutzsatzung, die von den Stadtverordneten festgelegt wurde und für einen ausgewogenen Baumbestand in Schwedt sorgen soll. Die Satzung regelt dabei unter anderem, welche Ausgleichsmaßnahmen erforderlich sind, meistens in Form von Ersatzpflanzungen. Rund 100 neue Bäume hat die WOBAG in den vergangenen zwei Jahren in diesem Rahmen gepflanzt und zur Verbesserung des Wohnumfelds beigetragen. Auch in der Nähe der Weide im Julian-Marchlewski-Ring wird es ein neues Bäumchen geben.

Für Fragen zu Baumfällungen und Ersatzpflanzungen steht die Technische Hausverwaltung zur Verfügung.

WOBAG Supermieter

Das nachbarschaftliche Miteinander wird bei der WOBAG Schwedt eG besonders groß geschrieben. Ob es nun das Borgen von Zucker oder Mehl ist oder die Hilfe beim Einkaufen der älteren Nachbarin oder Babysitting, die Hilfe und Unterstützung kann sich in vielen Formen äußern. Die Genossenschaft ist stolz auf ihre Mieter und Mitglieder, die sich immer wieder uneigennützig für andere einsetzen und jederzeit gerne helfen. Und dies sollte auch honoriert werden! Daher wurde die Aktion „WOBAG Supermieter" ins Leben gerufen.

Hans-Günter Brüning ist der erste Mieter, der von der WOBAG geehrt wird. Seine Nachbarn informierten in einem Brief darüber, wie er in den heißen Sommermonaten dem Hauswart jederzeit bei der Wässerung der Pflanzen und Beete unterstützte. „Das ist doch selbstverständlich! Immerhin wollen wir es ja auch schön vor unserer Tür haben" sagt er, als Lisa-Maria David und Daniel Werner von der WOBAG ihm eine symbolische Gießkanne und einen 50 Euro OBI-Gutschein überreichen. Aber es ist nicht nur die Grünpflege, die sein Engagement auszeichnet, sondern auch die Hilfsbereitschaft. Ob jemand zum Arzt muss oder Unterstützung beim Einkaufen braucht, er hilft stets und gern.

„Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Engagement in der Nachbarschaft!"

Haben auch Sie einen Nachbarn oder eine Nachbarin, die Sie als WOBAG Supermieter vorschlagen möchten? Dann schreiben Sie uns oder schicken Sie eine Mail an marketing@wobag-schwedt.de mit dem Stichwort „WOBAG Supermieter".

Trotz Hitze im Zeitplan

Modernisierung kommt gut voran / Grünanlagen leiden

Die Farbe trocknet noch am Pinsel, Pflanzen lassen die Blätter hängen und auf einmal stehen Fahrstühle still: Der heiße Sommer hat für ein paar kleine Überraschungen gesorgt, trotzdem kommen alle Bau- und Modernisierungsmaßnahmen der WOBAG gut und planmäßig voran. „Es läuft alles so glatt, das ist schon fast unheimlich“, scherzt Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert. Er habe großen Respekt vor den Mitarbeitern der Baufirmen, die bei diesen extremen Temperaturen zügig und sorgfältig arbeiten.

Unvorsichtige Mieter betreten ungesicherte Balkone

Auch dankt Matthias Stammert den Mietern, die die notwendigen Modernisierungsarbeiten und das Nachrüsten mit Fahrstühlen im bewohnten Haus geduldig ertragen. Negativ aufgefallen seien allerdings ein paar Ungeduldige, die die Absperrung abgebaut und ungesicherte Balkone betreten hatten. „Das ist unverantwortlich und lebensgefährlich, egal, auf welcher Höhe“, betont der Vorsitzende. „Wir stellen diese Absperrungen nicht ohne Grund auf.“

In der Bertha-von-Suttner-Straße 19 bis 29 sind die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen, die Fahrstühle laufen und die Balkone sind wieder freigegeben. Nur im Treppenhaus werden noch Malerarbeiten durchgeführt. Bei der Anne-Frank-Straße 20-26 wird nach Malerarbeiten schon wieder abgerüstet, um dann die neue Brüstung an die Balkone montieren zu können, wodurch die ein paar Zentimeter Tiefe gewinnen. In der Anne-Frank-Straße 2-18 lässt sich bereits die neue Fassadengestaltung erahnen: Dort werden bald farbige Wellen das Haus schmücken, nicht wie in der B.-v.-Suttner-Straße eckige Stufen, doch ebenso bunt.

Neue Fahrstühle bleiben stehen

Im Julian-Marchlewski-Ring 25-33a stehen die neuen Aufzugsschächte vor dem Haus und die ersten Balkone sind bereits freigegeben, außerdem ist die Strangsanierung abgeschlossen. In dem 2017 modernisierten Nachbarhaus standen Mieter und WOBAG allerdings kurzzeitig vor einem Rätsel: Die neuen Aufzüge blieben in den Nachmittagsstunden auf einmal stehen, um dann gegen Abend wieder problemlos zu funktionieren. Die Fehleranalyse zeigte: In den heißesten Stunden des Tages hatten sich die Aufzüge aus Sicherheitsgründen selbst abgeschaltet, um eine Überhitzung zu vermeiden. „Wir haben nachgebessert und für eine bessere Belüftung der Aufzugsschächte gesorgt, damit ist das Problem hoffentlich gelöst", erklärt Matthias Stammert.

Die Temperaturen machen vor allem den Grünanlagen schwer zu schaffen. Trotz fleißigen Gießens lassen alle Pflanzen die Köpfe und Blätter hängen. Neu gepflanzt wird momentan nichts, „das ist sinnlos", so Matthias Stammert. Überall dort, wo die Hitze den frisch angelegten Rabatten geschadet hat, werde später nachgebessert. Die Extremtemperaturen haben sogar ein paar der wenigen noch übrig gebliebenen Balkonüberdachungen aus Plastiklamellen verfärbt und verformt. „Es ist ein Ausnahmesommer. Aber Bauen ist immer ein kleines Abenteuer."

75 Anmeldungen für das Augustiner Tor

Die Stadt hat etwas verspätet mit dem Abriss des alten Rathauses begonnen, doch Matthias Stammert ist optimistisch, dass die WOBAG im September das Grundstück wird übernehmen können, sobald der Schutt abgefahren ist. „Wir werden einen Teil der Baugruben nach der Tiefenenttrümmerung weiter verwenden und damit Kosten sparen", erklärt Matthias Stammert. Wir haben in unserer Planung einen ausreichenden zeitlichen Puffer eingebaut und werden voraussichtlich noch in diesem Jahr mit der Tiefgarage des Gebäudeteils Lindenallee beginnen können." 75 Interessenten haben sich bislang für 55 Wohnungen angemeldet. Auch wenn erfahrungsgemäß nicht alle ein konkretes Angebot annehmen werden, ist Matthias Stammert sicher, dass die modernen Wohnungen des Großbauprojektes schnell vermittelt sind. „Wenn erst einmal das neue Gebäude entsteht, sich die Leute das besser vorstellen können, werden noch mehr Interessierte kommen."

HALLOWEEN

31. Oktober

15-19 Uhr
im MGH

- MONSTERHAFT – Kostümwettbewerb für Kinder mit tollen Preisen!!!
- FRANKENSTEINS LABOR – Wissenschaft zum Anfassen und Gruseln
- DIE KAMMER DES SCHRECKENS – Besiege deine Angst im Escape Game!
- GLÜHEND – Feuershow der FEYEFOOLK
- GEISTERHAFT – Spukgeschichten erzählt vom Jugendtheater „Theater Stolperdraht"
- DRACULAS GRUFT – schaurig leckeres Essen
- WERDE EIN MONSTER – Kinderschminken
- EKLIG – Kürbisschnitzen

UND VIELES MEHR ....

WOBAG

LINDEN QUARTIER
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen
www.mgh-schwedt.de

EINTRITT FREI!

Auch für alle Schwedter
und ihre Gäste!

Save date

Mitgliederkaffee

22.11.2018

15 - 17 Uhr im MGH

Selbstgebackene Kuchen sind wie immer erwünscht!

Eintritt frei!

WINTER ZAUBER

Ein Tag wie im Märchen.
Lassen Sie sich von
Frau Holle verzaubern!

01.12.2018

10-17 Uhr

LINDEN QUARTIER

Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen
www.mgh-schwedt.de

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

WOBAG Genossenschaftstag auf dem Oktoberfest 2018

Dieses Jahr entschied sich die WOBAG, den zweiten Genossenschaftstag 2018 als Teil des Oktoberfestes auszurichten. Als AG City-Mitglied wollte die Genossenschaft nicht nur für ihre Mitglieder und ihre Mieter aktiv werden, sondern sich auch in das Schwedter Stadtleben integrieren.

Im Vorfeld wurde die in Schwedt bekannte Sängerin und Musicaldarstellerin Susanne von Lonski und die Bautzener Partyband Jolly Jumper engagiert, um am 21.09.2018 auf der Antenne Brandenburg Bühne zu spielen.

Doch dann kam der Schock!
„Trotz aller Bemühungen kann ich leider nicht kommen!“

Leider fing der Tag mit einem herben Rückschlag an. Susanne von Lonski meldete sich am Vormittag mit Tränen in den Augen: „Seit einer Woche kämpfe ich mit einer Erkältung und heute hat der Arzt ein Gesangsverbot ausgesprochen. Trotz aller Bemühungen kann ich leider nicht kommen!“ Schock machte sich bei den Organisatoren breit, die viel Mühe und Arbeit in die Vorbereitung gesteckt haben. „Ich habe aber meinen Freund und Kollegen Dirk Weidner angerufen und er würde für mich einspringen.“ erzählte sie dann am Telefon. Nachdem der erste Schock überwunden war, setzte sich Frau Eisenblätter von der WOBAG sofort mit ihm in Verbindung, um alles abzustimmen. „Ich stelle noch schnell ein Programm zusammen und setzte mich dann sofort ins Auto, um zu euch zu fahren“ sagte er dann am Telefon.

Und so kam es dann auch. Pünktlich um 18:30 Uhr stand er in Lederhose auf der Bühne und begeisterte mit seiner Stimme und Gitarre. Nach seinem Auftritt überreichte Matthias Stammert, mit großem Dank für seinen kurzfristigen Einsatz, einen Blumenstrauß an Dirk Weidner, der eigentlich für Susanne von Lonski gedacht war. „Ich werde ihr die Blumen mit den besten Besserungswünschen überbringen, dann ist sie nur noch halb so traurig über den geplatzten Auftritt.“ sagte Dirk Weidner.

Jolly Jumper brachte den bayrischen Wiesnflair nach Schwedt

Um 21:00 Uhr eröffnete dann die Band Jolly Jumper den Abend auf der Bühne. Sie begeisterte alle Zuschauer mit ihrer witzigen, offenen Art, tollen Stimmen und einem breiten Repertoire an Titeln. Von originalen Oktoberfesttiteln in bayrischem Dialekt bis hin zu den Backstreet Boys mit Tanzeinlage war alles vertreten. Jeder Besucher des Oktoberfestes, der vorbeikam, blieb dann auch bis zum Ende stehen. „Die Jungs machen wirklich Stimmung und sind definitiv eine Abwechslung zu den sonstigen Bands, die wir hier so haben. Sie können nächstes Jahr gerne wieder kommen.“ teilte ein Besucher Matthias Stammert mit und meinte daraufhin: „Dem können wir nur zustimmen.“

Keine Show ist wie die andere

Jolly Jumper erstmals auf der Schwedter Oktoberfestbühne

Zum ersten Mal tritt beim Oktoberfest die sächsische Cover-Band „Jolly Jumper“ in Schwedt auf. Mit mehr als 1000 Liedern im Gepäck stellen Björn (Gesang und Gitarre), Jörgen (Gesang und Klavier), Richie (Bass) und René (Schlagzeug) nie zweimal die gleiche Show auf die Beine. „Es gibt keine feste Setlist, weil wir uns immer voll und ganz auf das Publikum und die Stimmung einstellen“, erklärt Manager, Gastmusiker und „Mädchen für alles“ Nino Richter. „Wir spielen ein paar Stücke an und schauen, bei welchen die Leute sich regen.“

Auswahl gibt es auf jeden Fall genug: Die Bandbreite der Berufsmusiker reicht von Schlagern bis Rammstein, von Die Ärzte bis Klassikrock und Kiss, von aktuellen Hits und Ballermann bis hin zu Swing. „Jörgen gräbt immer wieder alte Schinken von seinem Großvater aus, die hat noch keiner gehört“, so Nino Richter. Jede Woche proben Jolly Jumper, probieren neue Songs aus oder frischen alte auf. Für das Schwedter Oktoberfest bereiten sie natürlich auch ein paar Wies'n-Hits vor, kurz: „Alles, was gute Stimmung macht.“
Angefangen haben die Brüder Björn und René einst auf kleinen Dorffesten, mittlerweile tourt die Band, die sich nach dem sprechenden Pferd des Zeichentrickcowboys Lucky Luke benannt hat, seit 17 Jahren hauptsächlich durch den Osten Deutschlands – zum Teil immer noch auf Dorffesten oder wo immer sie mit ihrer Musik Freude machen können. Bei bis zu 100 Konzerten im Jahr kennen Jolly Jumper die regionalen Vorlieben und Mentalitäten ihres Publikums mittlerweile schon ziemlich gut. Nebenbei engagieren sich alle Bandmitglieder in ihren jeweiligen Heimatstädten für den musikalischen Nachwuchs und geben im Rahmen der Aktion JeKits (Jedem Kind ein Instrument) Grundschülern kostenlos Instrumentalunterricht.

Björn hat mittlerweile unter dem Namen „Björn Martins“ mit „Millionen Farben“ eine CD mit selbstgeschriebenen Liedern aufgelegt und ist 2016 bei der Stefanie-Hertel-Show im mdr aufgetreten. Auch davon greifen seine Bandkollegen gerne das ein oder andere Stück für ihr Programm auf.

Vor allem aber können sich die Schwedter auf eine mitreißende Show freuen. „Gute Coverbands gibt es viele, aber wir bieten auch was fürs Auge“, erklärt Nino Richter. Die Lederhosen sind bereits eingepackt und noch so einige andere Kostüme, um beim AC/DC-Medley als Hard-Rocker überzeugen zu können. „Wir werden an dem Abend etwas Einzigartiges gestalten.“

Andrea Weil

„Ich verarbeite mich selbst“

Schauspielerin Susanne von Lonski mit Soloprogramm beim Oktoberfest

Für die Schwedter ist ihr Name untrennbar verknüpft mit der Rolle des Ubs-Maskottchens Puck, jetzt steht Susanne von Lonski beim Oktoberfest mit einem Soloprogramm auf der WOBAG-Bühne. Für „Stilecht im Dirndl“ hat die Berliner Schauspielerin und Sängerin einen bunten Mix aus verschiedensten Musikrichtungen zusammengestellt.

Hausgemacht: Frau von Lonski, gerade haben wir Sie in „Ewig Jung“ gesehen, was steht denn jetzt Neues an?
Susanne v. Lonski: Gerade habe ich mein erstes eigenes Stück geschrieben. Intendant Reinhard Simon, meine Kollegin Katarzyna Kunicka und ich haben viel Brainstorming gemacht und Chefdramaturgin Sandra Zabelt hat sich meinen Text korrigiert. Ich bin ihr so dankbar, ich wäre verloren gewesen. „Traumfrauen“ hat am 17. November Premiere. Es geht um zwei Schwestern, die eine flippig, die andere bodenständig, mit einigem Drama.

H.: Sind Sie deshalb besonders aufgeregt?
S. v. L.: Nein, wir fangen ja erst im Oktober an zu proben. Noch bin ich ganz ruhig.

H.: Weil das gewohnt ist, das Proben?
S. v. L.: Genau. Die Aufregung kommt wahrscheinlich zur Premiere, wenn ich realisiere, dass ich wirklich selbst diese Worte verfasst habe. Es ist etwas Neues, diesen Wust von Ideen in Fluss zu bringen. Wer meine Anfänge kennt – meine Rolle als Puck –, weiß, ich bin eine Ulknudel, eine Komödiantin. Das fällt mir leicht, Drama ist schwer. Aber mittlerweile bin ich Mitte 30, da legt man den Fokus auf andere Dinge. Das Drama hat mich gerufen.

H.: Hat das auch mit der Verantwortung für eine Familie zu tun?
S. v. L.: Ja, das prägt unglaublich. Meine Tochter ist jetzt vier, und diese Zeit hat mich komplett durchgeschüttelt. Vorher musste ich mich nur um meine Kunst kümmern, jetzt ist da so ein kleines Wesen, das mich rund um die Uhr braucht. Es hat eine Weile gebraucht, um zum Beruf zurückzufinden. Ich muss mich teilen und dieser Spagat tut manchmal richtig weh. Aber ich habe gemerkt, ich brauche beide Seiten, um komplett zu sein. Ich brauche die Bühne, und die Familie erdet mich, selbst wenn sie mich Nerven kostet. (lacht)

H.: Das Programm „Stilecht im Dirndl“ haben Sie auch selbst zusammengestellt?
S. v. L.: Oh ja. Ich habe mich bemüht, alles abzudecken, was mir am Herzen liegt, nur so kann ich authentisch sein. Es gibt einen Block mit Disney-Liedern. Ich singe bayerisch, Heidi ist dabei … Gestern habe ich mir das Jodeln beigebracht, das alles kultiviert, was mir in der Gesangsausbildung abtrainiert wurde. Ein paar ältere Schlager, ein Ausschnitt aus „Traumfrauen“, ein bisschen Rock, Celine Dion und Whitney Houston. Gerade hat mich Arnold Fritzsch, der ehemalige Sänger von „Kreis“, in seine neue Band „Murmels Old-School-Band“ geholt, davon singe ich auch was. Wir kennen uns, seit er 2013 fürs Theater Pinocchio komponiert hat. Kann auch sein, dass ich nochmal das ganze Programm umwerfe, je nachdem, wie ich mich fühle.

H.: Nur Musical ist noch nicht dabei. Wollen Sie mal Ihre anderen Seiten zeigen?
S. v. L.: Diese Soloauftritte sind völlig anders. In einer Produktion bin ich wie ein Instrument, das gespielt wird, geführt vom Regisseur. Bei so einem Programm liegt die ganze Verantwortung bei mir, ich bin völlig frei. Da ist man nackig, kann man sich nicht hinter eine Figur verstecken, sondern muss als Person überzeugen.

H.: Das klingt ein bisschen beängstigend.
S. v. L.: Ja, anfangs hatte ich große Angst davor, aber jetzt weiß ich das zu schätzen, weil mir keiner reinquatscht. Ich verarbeite mich immer selbst und meine aktuelle Lebenslage. Meine einzige Vorgabe ist: Die Leute wollen unterhalten werden.

H.: Gehört es auch zur Unterhaltung, wenn man weinen muss?
S. v. L.: Unbedingt. Das ist ein Ventil, Schmerz gehört zum Leben dazu. Wir brauchen beides, Drama und Komödie. Das Theater löst beim Zuschauer etwas aus, hilft ihm, eigene Erlebnisse zu verarbeiten. Das ist wunderbar zu erleben. Ich bin nichts ohne mein Publikum.

H.: Sie haben ja in München studiert – ist Ihr Programm so etwas wie die Versöhnung zwischen Bayern und Preußen?
S. v. L.: (lacht) Wir san halt de Saupreußn, die sind die Weißwurschtfresser. Das wird so bleiben und wir kokettieren damit. Lustigerweise habe ich erst in Bayern so richtig Berlinern gelernt, und erst in Schwedt mit den bayerischen Kollegen Bayerisch gesprochen.

Die Fragen stellte Andrea Weil

„Technik 2.0“ am 13.07.2018

Im Rahmen des Schwedter Agenda-Diploms besuchten heute 14 Kinder die WOBAG. Zusammen mit dem Schwedter Technikstützpunkt wurde das Lego neu entdeckt! Es wurden fleißig Legoautos geschraubt und getunt, um sie anschließend gegeneinander antreten zu lassen. Es entstanden sehr kreative und einfallsreiche Autos. Es hatten alle sehr viel Spaß!

„Zeichnen bis der Stift qualmt“ am 20.07.2018

Das Schwedter Agenda-Diplom ging bei der WOBAG in die zweite Runde. Diesmal wurde es ganz besonders kreativ als es hieß „Zeichnen bis der Stift qualmt“. Unter der professionellen Anleitung des Cartoonisten Egon lernten 11 Kinder wie man schnell und einfach aus dem Kopf Figuren skizziert und welche Techniken es gibt. Am Ende entstanden viele tolle Bilder, die die Kinder begeistert mit nach Hause nahmen.

Mein zu Hause Schwedt!

Foto der Ausgabe von:
Claudia Gießmann

Sie sind Hobbyfotograf und haben ein tolles Bild zum Thema **„Schwedt und Uckermark – meine Heimat“**? Dann schicken Sie uns dieses an marketing@wobag-schwedt.de. Unter allen eingeschickten Bildern suchen wir ein Foto aus, das in der nächsten Ausgabe auf dieser Seite zu finden ist. Wir sind gespannt auf Ihre Impressionen!

„Honigtour“ zum Schermützelsee

50 reiselustige WOBAG-Rentner unterwegs

Einen idyllischen Tag in Buckow haben knapp 50 reiselustige Senioren des WOBAG-Seniorenvereins verbracht. Diese „Honigtour“ am 20. Juni war bereits die zweite Tour in diesem Jahr. Das Ziel lag am Schermützelsee in der Märkischen Schweiz (richtig gelesen: Scher- nicht Scharmützelsee, dieser liegt südöstlich von Berlin bei Bad Saarow). Geplant waren außerdem eine Stadtrundfahrt, Mittagessen, Dampferfahrt und Kaffeetrinken.

Nachdem der Busfahrer vom Reisebüro „Der Uckermärker“ alle eingesammelt und Organisatorin Sabine Arndt alle begrüßt hatte, ging es bei schönem Sommerwetter etwas mehr als 80 Kilometer durch Brandenburg. Die Reisegruppe durchquerte die Landkreise Uckermark, Barnim sowie Märkisch Oderland und landeten nach etwa zwei Stunden in Buckow. „Hier gab es für mich einen kleinen Schreck, weil ich das Gefühl hatte, unser Reisebus passt gar nicht durch die engen, steilen und kurvenreichen Straßen. Der Busfahrer musste tüchtig lenken und rangieren“, erzählte Jutta Tiede.

Kneipp-Kurort mit langer Tradition

Der Reiseführer stieg zur Stadtrundfahrt dazu, auf der die Rentner einiges über den Ort erfuhren und sich ein eigenes Bild machen konnten. Buckow liegt in einem durch die Eiszeiten geformten wald- und seenreichen Talkessel, ist eine Stadt mit rund 1400 Einwohnern (vor der Wende waren es 4300), Sitz des Amtes und des Naturparks Märkische Schweiz und seit 2003 ein anerkannter Kneippkurort. Seine fünf Säulen der Therapie (Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen, Lebensordnung) begegnen hier dem Besucher auf Schritt und Tritt. Es gibt sogar einen Kneipp-Kindergarten, der ein Einzugsgebiet bis Berlin hat. Einen Kontrast bilden die sehr aufwändig restaurierten Villen, die heute unter anderem Hotels und Gaststätten beherbergen, und die vielen halb zerfallenen Gebäude, die von einem früheren Reichtum zeugen. Theodor Fontane beschrieb Buckow als sehr idyllisch und rätselhaft. Bert Brecht und Helene Weigelt erholten sich hier in ihrem Sommerhaus.

Dampferfahrt wie in der Karibik

Nach Stadtrundfahrt und einem kurzen Waldspaziergang war es Zeit für das Mittagessen im „Strandhotel“ direkt am Schermützelsee. Schon im Vorfeld hatten die Teilnehmer die Wahl zwischen einer halben Honigente oder Fisch. Alles war gut vorbereitet, das Essen reichlich und hat allen super geschmeckt. Danach „dampferten“ die Schwedter rund um den Schermützelsee, genossen die idyllische Lage der kleinen Stadt, Ruhe und Natur pur. Das Wasser war sehr klar und hatte eine smaragdgrüne Farbe, fast wie in der Karibik. Dem See wird eine sehr gute Badewasserqualität bescheinigt. Das Wetter meinte es den ganzen Tag gut mit den Senioren, sommerliche Temperaturen, keine pralle Sonne, immer leicht bewölkt, leichter Wind und kein Regen.

Imkerei ins Hotel verlegt

Zurück an Land, stand der Besuch der Imkerei auf dem Plan. Allerdings war die Veranstaltung mit einem kleinen Verkaufsstand, der vom Reiseleiter betrieben wurde, in das Hotel verlegt worden. In doch sehr begrenzter Anzahl wurden verschiedene Honigsorten, darunter Robinien-, Lindenblüten- und Sommerblütenhonig sowie kosmetische und alkoholische Produkte auf Honigbasis angeboten. Ebenfalls im Hotel gab der Reiseleiter einen eher kurzen Einblick in die Welt der Bienen und des Honigs. „Das hatte ich mir doch etwas anders vorgestellt“, drückte Jutta Tiede die Gefühle einiger Besucher aus. Danach hatten alle noch etwas Zeit, sich die Beine zu vertreten oder einfach am See die Seele baumeln zu lassen. Das Kaffeetrinken war genauso gut organisiert wie das Mittagessen. Man konnte zwischen sechs verschiedenen Torten und mindestens zwei Sorten Blechkuchen wählen. Alle waren begeistert. Ruckzuck war der Tag vorbei und es ging zurück nach Schwedt.

Jutta Tiede

Hauptgewinn – eine neue Wohnung

Erinnerungen an Schwedter Aufbaujahre/Lob für Seniorenverein

Ihr 60-jähriges Jubiläum feiert die Wohnungsbaugenossenschaft im kommenden Jahr. Der WOBAG-Seniorenverein ist bereits 2017 zwanzig Jahre alt geworden. Gründungsmitglied und Vertreter Reinhold Fries hat seine Erinnerungen aufgeschrieben:

Meine Frau bekam in Schwedt eine Stelle als Lehrerin. Da wohnten wir noch in Pinnow, wohin ich als Armeeangehöriger 1961 versetzt worden war. Nicht jeder hatte zu dieser Zeit ein Auto und so war meine Frau auf den Fahrplan des Zuges angewiesen. Für uns ein Grund, einen Wohnungsantrag in Schwedt zu stellen. Aus dem Kontingent der Abteilung Volksbildung erhielten wir also die Möglichkeit, der Arbeiterwohnungsbaugesellschaft (AWG) Friedenswacht beizutreten. Am 29. Januar 1965 wurden wir als das 1598. Mitglied aufgenommen.

53 Jahre in der gleichen Wohnung

Die Freude der Familie war riesengroß, als wir bereits im Oktober 1965 die Schlüssel für eine Dreiraum-Wohnung im Julian-Marchlewski-Ring erhielten. Nunmehr wohnen wir seit 53 Jahren in Schwedt, immer in der gleichen Wohnung! Ab 1966 war ich mehrere Jahre Mitglied im Vorstand der AWG und Verbindungsmann zum VEB Instandsetzungswerk Pinnow. Bis 1989 erhielt ich das Vertrauen der Hausbewohner und fungierte als Hausvertrauensmann. Gemeinsam mit allen Hausbewohnern wurden wir mehrmals als „Hausgemeinschaft der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin“ ausgezeichnet. Seit mehreren Jahren bin ich nun gewählter Vertreter und sehe meinen Beitrag in der Unterstützung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der WOBAG Schwedt.

Selbstbestimmt bis ins hohe Alter

Um dem demografischen Wandel in Schwedt und somit auch unter den Mitgliedern der Genossenschaft Rechnung zu tragen, wurde schließlich der Beschluss gefasst, einen eigenen Seniorenverein zu gründen. Damit wird es älteren Menschen ermöglicht, selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben.
1997 gründete sich der Seniorenverein WOBAG e.V. und erhielt von Anfang an die bestmögliche Unterstützung durch den Vorstand der Genossenschaft. Ich selbst war Gründungsmitglied und arbeitete auch einige Jahre im Vorstand aktiv mit. Der Verein zählt zurzeit 134 Mitglieder. In vier Klubs wird ein interessantes, schönes und abwechslungsreiches Programm angeboten. Mit meiner Frau nutze ich gern die Angebote des Vereins und kann die Mitgliedschaft im WOBAG-Seniorenverein nur empfehlen.

R. Fries

Änderung

Der geplante Tagesausflug am 05.12.2018 nach Buckow entfällt.
Stattdessen wollen wir am 05.12.2018 nach Brüssow zum Schlachtfest fahren.
Genaue Informationen erfolgen in den einzelnen Klubs ab Oktober.

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688

Seniorenverein WOBAG e.V.

Novembergesprächswochen

01.11.2018 – 30.11.2018

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich kostenlos durch die Volkssolidarität zu folgenden Themen beraten zu lassen:

- Beratung und Informationen zum Bundesteilhabegesetz
- Sozial-, Alters- und Pflegedienstleistungen
- Seniorenfreundlicher Umbau
- Alltagsfragen/Alltagssorgen
- Familienhilfe
- WOBAG-Partner Angebote

Kontakt:
Servicebüro der Volkssolidarität
Heidi Radecker
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt
Mo. - Fr. von 07:00 - 16:00 Uhr
Telefon: 03332 8357-35

Kompetente & neutrale Beratung für alle Generationen!

Volkssolidarität Verbandsbereich Uckermark
Flinkenberg 26-30 • 16303 Schwedt/Oder
Ansprechpartner: Heidi Radecker
Telefon: 03332 8357-35
www.volkssolidaritaet.de

VOLKSSOLIDARITÄT

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26-30 • 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 5378-0
E-Mail: info@wobag-schwedt.de
www.wobag-schwedt.de

Von Apfelkuchen bis Zylinder

Wir haben die Dinge in der Hand. Wir bestimmen, wie wir miteinander umgehen. Wir können das Wohnumfeld füreinander so gut wie möglich gestalten. Das tut nicht weh und kostet kein Vermögen. Das haben sie bewiesen, die Macher von „Kunst im Wohnzimmer“: der Mädchentreff des Theater Stolperdraht und der Jugendclub Külz des Uckermärkischen Bildungsverbundes gGmbH.

Mit rund 100 Menschen, Kind und Kegel, Hund und Katz machten sie am Freitag, den 7. September aus dem 1. „Kunst im Wohnzimmer“ Kietz-Fest eine tolle Sause. In einer unglaublich, fühlbar ausgelassenen Stimmung trafen sich die Anwohner der unteren Talsandterrassen und Neugierige aus dem ganzen Stadtgebiet im Innenhof der Ehm-Welk-Straße Ecke Biesenbrowerstraße.

Die Vielseitigkeit des Kietzes konnten die Gäste neben den ausgestellten Gemälden russischer Maler, Installationen wie ein Wohnzimmer und eine Literaturecke und Angeboten wie afrikanisches Handwerk, Hanna Kunst und Improvisationstheater, auch im selbstgemachten und schöngedachten mitgebrachten Essen bestaunen. „Die Anwohner und Gäste haben sich um Kopf und Kragen gekocht und gebacken und damit eine sagenhafte kulinarische Höchstleistung erbracht“ heben die Organisatoren besonders hervor. Rückkehrer verglichen das Fest mit einem Stadtteilfest aus Kreuzberg und freuen sich darauf, sich im nächsten Jahr beteiligen zu dürfen.

Überall gab es kleine und große Kunstwerke zu entdecken, welche im Vorfeld in wunderbaren Aktionen in den Einrichtungen entstanden. „Mit einem unglaublichen Ideenreichtum beschenkten uns der Külzclub und der Mädchentreff mit einzigartiger Kleinkunst“ staunten Anwohner. In monatelanger akribischer Kleinstarbeit erschufen sie Skulpturen, Kunstwerke und Kleininstallationen.

Verblüfft waren die Macher über den Andrang an Kindern, die im Viertel wohnen und die angebotenen alternativen Möglichkeiten sich zu beschäftigen, annahmen.

Ein magischer Abschluss bot eine Feuershow, die alle Augen, auch die, die es sich auf ihren Balkonen gemütlich gemacht hatten, zum Funkeln brachte.

Um niemanden zu vergessen und um keinen auf den Schlips bzw. die Fliege zu treten, sagen wir „Dankeschön“ an alle Helfer, Groß und Klein, die uns unterstützt haben. Ohne die es ein Fest wie „Kunst im Wohnzimmer“, einer Intimität zwischen den Menschen, nicht gegeben hätte.

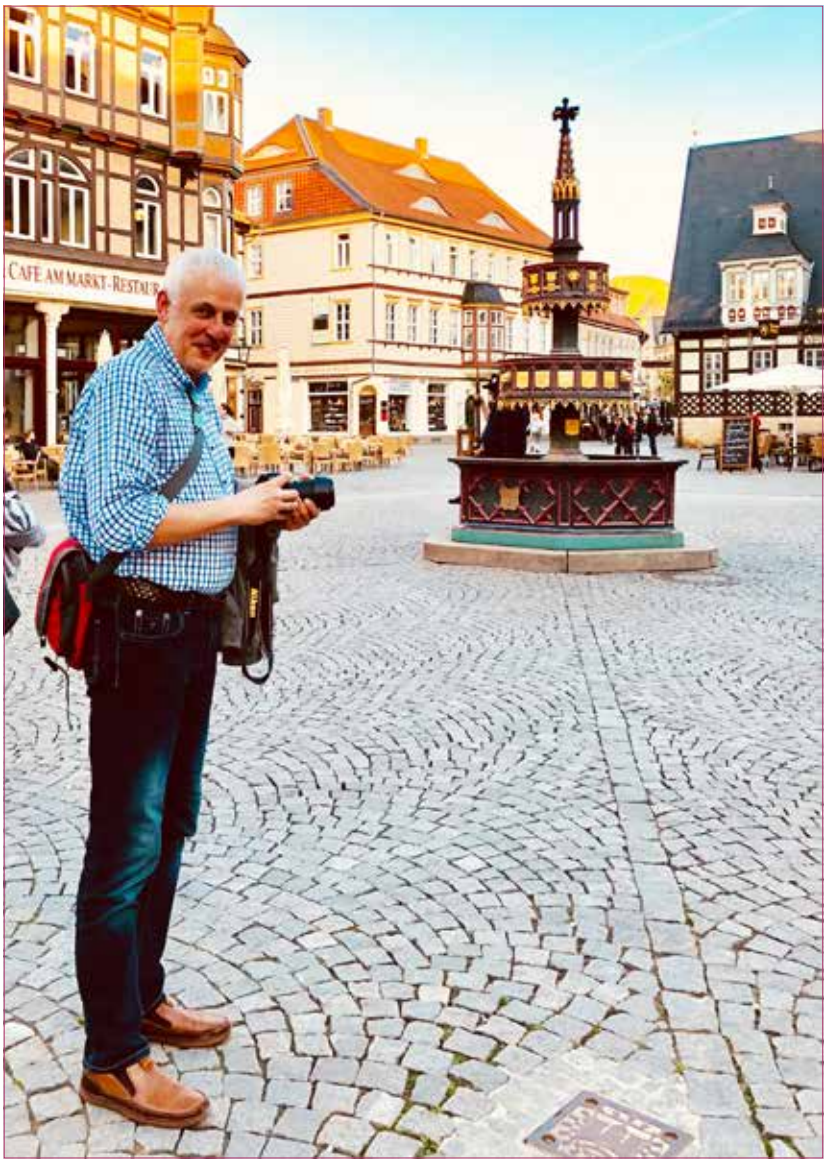
S. M. & M. S.

Infos der AG City

Die Aktionsgemeinschaft City ist ein Netzwerk von Akteuren, die „ihre Stadt" Schwedt liebens- und lebenswert gestalten wollen. Vereinsarbeit verlangt viel Ehrenamt. Wir treffen immer wieder sehr engagierte Unterstützer. Und schaut man etwas genauer hin, sind das Menschen, die auf vielen Gebieten Einsatz zeigen.

Einer von ihnen ist Thomas Roy. Der gebürtige Berliner ist seit vielen Jahren Schwedter – und das mit ganzem Herzen. Nach dem Abitur und der Armeezeit verbrachte er seine Studienzeit in Leipzig, und lernte auch seine Frau kennen, die seinen weiteren Lebensweg mitbestimmen sollte. Durch ihre berufliche Laufbahn verschlug es Thomas Roy zunächst nach Eberswalde. Zum „OGS". Kennen Sie noch oder? Großhandel für Obst, Gemüse und Speisekartoffeln. Das war nicht sein Traumjob und als Diplom-Ökonom konnte er 1987 zur Staatsbank wechseln. Das politische System änderte sich und damit auch die Jobs, so dass er seit 1993 in der Schwedter Filiale der Deutschen Bank tätig ist. Zunächst als Mitleiter, heute längst Filialdirektor. Doch nach dem 30. November beginnt die Ruhephase seiner Altersteilzeit und er wird diese Verantwortung weitergeben.

Viel Verantwortung auch für regionale Identität. Waren Sie schon einmal in den Räumlichkeiten der Bank und haben die vielen Kunstwerke – meist in Form von Bildern – bewundern können? Seit über 24 Jahren dürfen regionale Künstler dort ihre Werke in Form von Ausstellungen präsentieren. Aber Thomas Roy ist darüber hinaus kulturell engagiert. Er ist nicht nur Fan und regelmäßiger Besucher der Uckermärkischen Bühnen sondern Mitglied in ihrem Förderverein. Zehn Jahre lang unterstützte er das Wirken auch in der Funktion des Schatzmeisters.



Doch den meisten Raum seiner knapp bemessenen Freizeit nimmt sein Engagement für die Projekte des Schwedter Rotary Clubs ein. Er war sogar Gründungspräsident, denn für ihn stand schon immer fest, man muss sich in die Region einbringen und mitgestalten. Schon bald hat er mehr Zeit dafür – oder doch nicht? Schließlich hat er ein vierjähriges Enkelkind. Er liest gern, liebt das Fotografieren und der Urlaub sollte schon besser ein Aktivurlaub sein. Denn Radfahren, Langlauf und seit neuerer Zeit auch das Wandern sind für ihn ein willkommener Ausgleich zum Alltag. Für die meisten Hobbys braucht er nur vor die Tür zu gehen. Doch besonders am Herzen liegen ihm seine vielen Bekanntschaften und Freunde hier vor Ort. Mit ihnen möchte er Schwedter sein. Auch in seinem neuen Lebensabschnitt.

Wir bedanken uns bei Thomas Roy für sein bisheriges Engagement – auch in der AG City. Und besonders schön ist: Er bleibt vor Ort und somit auch sein Engagement.

Ireen Kautz

Vorleser und Zuhörer gesucht

Der Vorlesetag findet wieder statt.

Das Konzept ist einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest am 16. November 2018 anderen vor – zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen. Auch an ungewöhnlichen Vorleseorten finden Aktionen statt: im Bus, im Hotel, in einer Bank, in Museen oder als Guerilla-Variante bei einer viel befahrenen Kreuzung – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Vorleseinitiative der Stadt Schwedt/Oder beteiligt sich wieder am bundesweiten Vorlesetag. Die Aktion ist jährlich gewachsen. Treu dem Motto „Jeder Ort – ein Leseort" haben neben Schulen, Kitas und Seniorenheimen viele ungewöhnliche Leseorte die Schwedter erfreut. Die Verlagsbuchhandlung „Ehm Welk" hat seit dem letzten Jahr eine Anthologiereihe „Schwedter Vorlesetag" entwickelt, die jährlich mit regional-literarischen Schätzen zum Vorlesen, Lesen und Zuhören verführen soll. Band zwei wird pünktlich zum diesjährigen Vorlesetag erscheinen.

Wollen auch Sie als Vorleser oder Zuhörer dabei sein? Dann melden Sie sich gern in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk in der Vierradener Straße 40. Dort erhalten Sie neben Anmeldebögen auch gleich Inspiration für die bevorzugte Literatur. Auch die Schwedter Stadtbibliothek und die Grundschule „Am Waldrand" stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Es genügt aber auch eine E-Mail an ag_city@swschwedt.de dann senden wir Ihnen den Anmeldebogen gern auf elektronischem Wege zu.

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Über den Bundesweiten Vorlesetag

Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Dieser Aktionstag für das Vorlesen findet seit 2004 jedes Jahr am dritten Freitag im November statt. Der Bundesweite Vorlesetag setzt ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.

Aktuelle Informationen gibt es auch online:
www.facebook.com/AGCity.Schwedt

AKTIONSGEMEINSCHAFT CITY
IM HERZEN DER STADT SCHWEDT

Info zur Energieabrechnung 2018 der Stadtwerke Schwedt

Es ist so weit – auch in diesem Jahr steht die Jahresverbrauchsablesung wieder bevor.

Die Stadtwerke Schwedt beginnen am 16.11.2018 mit der Ablesung der Strom- und Gaszählerstände im gesamten Netzgebiet.

Neu: Die Ableser sind berechtigt, Ihre Messeinrichtung zu fotografieren. Es werden keine Aufnahmen von der Zählerumgebung erstellt. Ihre Privatsphäre bleibt weiterhin geschützt.

Wir bitten Sie, den beauftragten Mitarbeitern der Firma ASP-Agentur NRW KG den Zutritt zu den Messeinrichtungen zu gestatten. Die Mitarbeiter können sich durch eine Bescheinigung der Stadtwerke Schwedt GmbH ausweisen, die in Verbindung mit einem Personalausweis Gültigkeit hat.

2 Wochen rechtzeitig vor der Ablesung informieren wir Sie durch einen Aushang in Ihrem Hauseingang. Sollten Sie zu der Ablesung der Gaszähler nicht anwesend sein, hinterlegen Sie bitte Ihre Verbrauchstellennummer, die Zählernummer sowie den Zählerstand gut sichtbar, andernfalls wird eine Ablesekarte zur Selbstablesung für Sie hinterlegt. Bitte senden Sie die Ihnen überlassenen Ablesekarten termingerecht und ausgefüllt an uns zurück.

Bis spätestens 02. Januar 2019 können Sie selbst abgelesene Zählerstände schnell und bequem im Kundenonlineportal auf unserer Homepage www.stadtwerke-schwedt.de/service online eintragen oder uns diese unter Angabe von Kundennummer, Adresse und Zählernummer

- per E-Mail an: netznutzung@stadtwerke-schwedt.de
- per Post, per Brief oder per Ablesekarte

mitteilen.

Fragen?
Stadtwerke Schwedt GmbH
Heinersdorfer Damm 55-57, 16303 Schwedt
Tel.: 03332 449-318
E-Mail: netznutzung@stadtwerke-schwedt.de

STADTWERKE SCHWEDT GmbH

„Biologische Vielfalt im Wohngebiet“

Ein Arbeitsprojekt sozial benachteiligter und psychisch kranker Menschen

Innenhof mit Barfußpfad und Insektenhotel angelegt

Langzeitarbeitslose erleben Erfolge im Team „Biologische Vielfalt im Wohngebiet“

Ein richtiges Schmuckstück ist der Innenhof an der Felchower Straße geworden: Die Teilnehmer der Maßnahme „Biologische Vielfalt im Wohngebiet“ haben Bäume und Sträucher gepflanzt, Hochbeete mit Kräuter und Gemüse, einen Barfußpfad angelegt und ein Insektenhotel aufgebaut. Mittendrin geben Bänke mit Blumenkästen einen Platz zum Verweilen. Anwohner loben, wie schön das ganze Gelände geworden ist, und das zwölfköpfige Team ist zu Recht stolz.

Angeleitet und begleitet durch die Volkssolidarität und mit fachlicher Begleitung der WOBAG, ist das Ziel der Maßnahme, langzeitarbeitslose Menschen mit psychischen Problemen aus der Isolation zu holen, ihnen Gelegenheit zu geben, soziale Kompetenzen zu entwickeln, sich im Alltag und in einem Team zurechtzufinden und gemeinsam Werte zu schaffen. Diese Maßnahme stellt eine angebotene zumutbare Arbeitsgelegenheit nach § 2 Absatz 1 SGB II durch das Jobcenter dar.

Diebe klauen Blumen

„Wir sind ein gutes Team geworden“, sagen die Teilnehmer. Sie arbeiten schon länger zusammen und haben immer Spaß dabei. Das einzige, was sie ärgert: Immer wieder gibt es Menschen, die Blumen aus den Kästen stehlen oder an den Wochenenden den Barfußpfad einfach mal ausräumen, sodass sie dann über den ganzen Platz verteilt Steine und Kienäpfel wieder aufsammeln müssen.

Wenn das Wetter einmal nicht so schön ist, Herbst und Winter vor der Tür stehen, sind die Projektteilnehmer in der Werkstatt im MehrGenerationenHaus beschäftigt. Dort stellen sie Vogelhäuser her, Nistkästen, Insektenhotel, Tastkästen, Igel, Osterhasen, Blumen, Zwerge und Weihnachtsdekorationen und vieles mehr, was gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt wird und vielen Menschen, Kindern und Tieren große Freude bereitet hat. Dabei haben viele festgestellt, dass sie eine sehr kreative Ader haben, sehr gut malen oder tolle Holz- und Bastelarbeiten ausführen können.

Dank für Unterstützung

Das Team spricht der WOBAG einen großen Dank aus und ist stolz darauf, mit der Genossenschaft zusammenarbeiten zu dürfen. „Sie unterstützt uns mit Material, mit kreativen Anregungen und auch unsere sozial-kulturellen Veranstaltungen, wie zum Beispiel gemeinsames Kochen, die der Teambildung dienen. Die Volkssolidarität, unser Anleiter, hat für uns immer ein offenes Ohr, Probleme werden angesprochen und gelöst, gemeinsame Beratungen und individuelle Gespräche fördern unsere Persönlichkeit. Dafür auch unser Dank an die Volkssolidarität. Diese Maßnahme tut uns gut, wir fühlen uns hier gut aufgehoben.“

Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Uckermark
Marianne Bischoff – Verbandsbereichsvorsitzende

Freiwilligenagentur Schwedt/Oder
Im Lindenquartier
Lindenallee 34
16303 Schwedt/Oder

Tel.: 03332 / 83 56 36
E-Mail: fwa-schwedt@volkssolidaritaet.de

VOLKSSOLIDARITÄT

Wenn aus vielen tollen Ideen wundervolle Sommerferien werden

Wir sagen Adieu zum Sommer - zu einem Sommer, der wettertechnisch seinem Namen mehr als gerecht wurde und für die schwitzenden Schwedter Grundschüler kaum bunter und aktionsreicher hätte sein können.

Das Schwedter Agenda-Diplom ist ein Projekt des MehrGenerationenHauses. Die Idee wurde vor nunmehr vier Jahren aus Prenzlau übernommen und ist und bleibt nachahmenswert: 44 Schwedter Vereine, Einrichtungen und Unternehmen haben ihre kreativen Köpfe rauchen lassen und sich eine Vielfalt an kostenlosen Mitmach-Aktionen und Veranstaltungen für die Schwedter Grundschüler einfallen lassen. Gebündelt wurden die 81 Angebote in einem übersichtlichen Programmheft, das an allen Grundschulen verteilt wurde.

Das Ergebnis: Es verging kaum ein Ferientag, an dem die Kids nicht tolle Abenteuer erleben, Neues ausprobieren, einen Blick hinter die Kulissen werfen und spielerisch jede Menge lernen konnten. Ob Holzwerkstatt, Paddel-Training, ein Besuch im Bundestag, Inline Hockey, Druckerei-Besuch, Comic-Workshop oder Erste-Hilfe-Kurs: die Angebotsvielfalt der Agenda-Partner ließ keine Kinderwünsche offen.

Neben vielen Firmen und Vereinen, die das Projekt schon von Anfang an unterstützen, stießen in diesem Jahr auch viele neue „Anbieter" zum Agenda-Diplom hinzu: der WOBAG Seniorenverein, der Technikstützpunkt der Gesamtschule Talsand, der JSV Schwedt (Abteilung Tischtennis), das TanzforUM Schwedt e.V., die Basketballgemeinschaft 94 Schwedt, IG Frauen und Familie Prenzlau e.V., der Tanzsportclub Schwedt e.V., der Medin Reha- und Gesundheitssport e.V., der Arbeitskreis Neue Erziehung und Janina Mehr, Schülerin des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums.

Egal ob neu oder alt: allen Partnern des Agenda-Diploms gebürt ein großes Dankeschön! Denn nur durch ihren Eifer, ihren Einsatz und ihre Kreativität ist es möglich, ein Sommerferienprogramm, wie das Agenda-Diplom, umzusetzen und den Schwedter Grundschulkindern solch abwechslungsreiche Ferien zu ermöglichen.

Danke auch an die Stadt Schwedt/Oder, die Stadtsparkasse Schwedt, die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH für die Unterstützung. Die Schüler und das Organisationsteam im MGH freuen sich schon auf den Sommer 2019.

Bitte vormerken: Am 22. September erhalten alle Kinder, die ihren Agenda-Ausweis ausgefüllt und im MGH abgegeben haben, ihr ganz persönliches Agenda-Diplom aus den Händen von Bürgermeister Jürgen Polzehl im Rahmen des Schwedter Oktoberfestes überreicht.

Spiel und Spaß für Groß und Klein

Seit Anfang September bietet das MehrGenerationenHaus ein Bewegungsangebot für die Allerkleinsten an.

Bei den „Sportflöhen" können Kinder bis 3 Jahre **jeden Montag ab 16:00 Uhr** mit Trainerin Nadine Kundler sporteln und ihrem natürlichen Bewegungsdrang bei viel Spiel und Spaß freien Lauf lassen.

Anmeldungen werden gern unter Tel. 03332 835040 angenommen.
Es fällt ein Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Sportstunde an.

Für die, die es etwas ruhiger mögen, bietet das MGH **jeden Mittwoch Vormittag** ein Spiele-Café an.

Ab 9:00 Uhr kann bei einer gemütlichen Tasse Kaffee oder Tee Rummikub, Skat, Scrabble, diverse Brettspiele oder auch Bingo gespielt werden. Ob Anfänger oder gut geübt spielt dabei keine Rolle. Die Räume des MGH sind barrierefrei.

Jeder und jede ist herzlich willkommen.

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040
E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
Web: www.mgh-schwedt.de
Facebook: www.facebook.com/MGHSchwedt

LINDEN QUARTIER
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

Schwedter Gewichtheber gehen selbstbewusst in neue Saison

„Jonny“ holt erste Zweikampf-Medaille für Junioren seit 1995

In die Bundesligasaison 2018/19 starten die Schwedter Gewichtheber am 6. Oktober beim gastgebenden TSC Berlin. Die Vorbereitung der Sportler und Trainer läuft auf Hochtouren, denn auch in der vermeintlichen Sommerpause standen wichtige Wettkämpfe an. So holte John Luke Mau die erste Zweikampf-Medaille für den Bundesverband Deutscher Gewichtheber bei einer Junioren-WM seit 1995 bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Taschkent/Uzbekistan. In der Gewichtsklasse bis 62 Kilogramm Körpergewicht belegte er mit 121 Kilo im Reißen und 157 Kilo im Stoßen, also mit insgesamt 278 Kilogramm den beeindruckenden 2. Platz im Zweikampf.

Ziel: Ein Schwedter bei den Olympischen Spielen

Wie schon seit Längerem bekannt, wurden durch Jonnys Leistungen auch andere Vereine auf den jungen Schwedter aufmerksam. Trotz teilweise verlockender Angebote wird er auch in der neuen Saison für den TSV Blau-Weiß 65 Schwedt an die Hantel gehen. Dies war jedoch nur möglich, da ihm von Seiten der Abteilung der Gewichtheber ebenfalls ein verbessertes Angebot gemacht werden konnte, dank der guten Zusammenarbeit mit Unterstützern des Vereins wie unter anderem der WOBAG Schwedt. Ziel der Abteilung Gewichtheben ist es, John Luke Mau zu halten, um ihn bei den olympischen Spielen 2020 als Schwedter in Tokio sehen zu können.
Die Mannschaft hat sich in der bevorstehenden Saison nur unwesentlich verändert. Sie stellt sich weiterhin nach dem „hausgemachten“ Konzept zusammen: eine Mischung aus Nachwuchssportlern wie dem zweimaligen Deutschen Meister Dennis Hansch und erfahrenen Leistungsträgern wie Robert Oswald oder John Luke Mau. Diese Vorgehensweise, bei der erfahrene Sportler und „Neulinge“ miteinander heben, hat überzeugt und wird auch in der Zukunft der Schlüssel zur Mannschaftszusammensetzung sein. Für das Schwedter Team treten diese Saison außer den bereits Genannten Ken Fischer, Karl Waldemar Schiffer, Martin Adler, Laura-Sophie Kabs, Annalena Gürtler, Tizian Kluth und Sandra Krause an. Hinzu kommt die Neuverpflichtung des 18- jährigen talentierten Nachwuchsheber Dennis Budimovic, der zurzeit an der Frankfurter Sportschule trainiert.

Alte Hasen und Neulinge trainieren gemeinsam

Mit dieser vielversprechenden Aufstellung soll das Ziel sein, mindestens den 8. Platz der vorherigen Saison zu verteidigen. Insgeheim wird bei optimalen Verlauf noch etwas weiter nach vorn geschielt. Dafür gilt es bereits am 6. Oktober im Auswärtswettkampf in Berlin gegen den TSC Berlin, die Karten auf den Tisch zu legen. Es braucht einen starken Wettkampf, um gegen die Berliner zu gewinnen, da diese in der letzten Saison um die 750 Relativpunkte auf die Bohle gebracht haben. Im Vergleich hatte das Schwedter Team rund 700 Relativpunkte in den einzelnen Wettkämpfen erreicht. Allerdings ist zu hören, dass die Berliner Personalsorgen haben sollen, was im Wettkampf relevant werden könnte. Die Schwedter Trainer sind optimistisch gestimmt, dass zumindest Punkte und vielleicht sogar ein Auswärtssieg nicht unrealistisch sind.

Anfeuern beim Heimwettkampf am 17. November

Im ersten Heimwettkampf am 17. November hebt die Mannschaft gegen das Team aus Eibau. Da sie in der vergangenen Saison in Eibau gewinnen konnte, ist das Ziel klar: Das Ergebnis daheim wiederholen. Um diese hochgesteckten Ziele erreichen zu können, wird der volle Einsatz des Teams, der Verantwortlichen und der Fans des Schwedter Gewichthebens benötigt. Frei nach der Devise: Zufriedenheit ist der Feind des Leistungssports.

Jan Schulze

Das Team hinter den Teams

Dank an Arbeitskräfte, Trainer und Helfer

Der FC Schwedt 02 startet in die Saison 2018/2019 mit insgesamt 19 Mannschaften, 15 im Bereich Fußball und vier im Bereich Kegeln. Ohne des Einsatzes vieler Ehrenamtlicher und Arbeitskräfte wäre der reibungslose Ablauf dieses Mammut-Spielbetriebs kaum möglich. Derzeit sind neun Arbeitnehmer auf Minijob-Basis angestellt, darunter zwei in der Verwaltung und sechs in der Bewirtschaftung der Sportanlagen.

Die Fußball-Mannschaften werden im Durchschnitt von zwei Übungsleitern betreut, die die Trainingstage sowie den Spieltag am Wochenende auch organisatorisch absichern. Weiterhin sind mehrere ehrenamtliche Helfer an den Heimspieltagen und bei Turnieren der Männermannschaft im Einsatz.

Immer neue Betreuer gesucht

Neben dem neunköpfigen Vereinsvorstand gibt es zudem einen fünfköpfigen Ältestenrat, der den Vorstand berät und mit Rat und Tat zur Seite steht. Darüber hinaus tragen fünf Schiedsrichter das Trikot des FC Schwedt 02. Über die ordnungsgemäße Verwendung der Finanzmittel berichten jährlich zwei Kassenprüfer. Der FC Schwedt 02 ist aufgrund der steigenden Anzahl an Mannschaften immer auf der Suche nach engagierten und motivierten Übungsleitern oder Mannschaftsbetreuern. Wer sich engagieren möchte, kann sich melden per E-Mail an: vorstand@fcschwedt.de

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

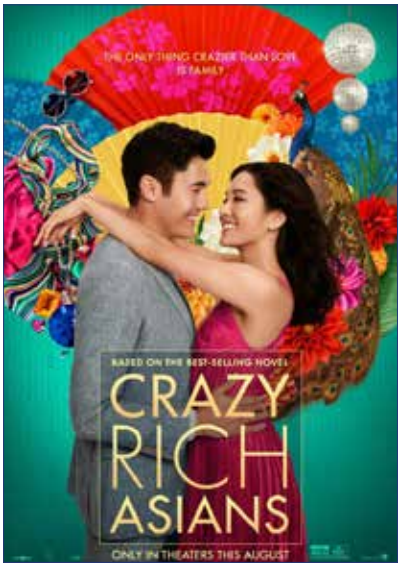
Tad Stones
23. & 30.10.2018 | 10:00 Uhr

Tad Stones und das Geheimnis von König Midas: Zweiter Teil der "Tad Jones"-Animationsfilme um einen tollpatschige Bauarbeiter, der davon träumt, als Schatzsucher große Abenteuer zu erleben.

Forever my Girl
07.11.2018 | 20:30 Uhr

Romantische Komödie nach dem gleichnamigen Roman von Heidi McLaughlin über einen jungen Country-Star, der nach langer Abwesenheit in seine Heimat zurückkehrt.

Crazy Rich
05.12.2018 | 20:30 Uhr



Romantische Komödie nach dem gleichnamigen Roman über eine Frau, die herausfindet, dass ihr Freund der reichste und begehrteste Junggeselle in ganz Asien ist.

Nicht ohne Eltern
31.10.2018 | 15:00 Uhr

In der französischen Komödie erhält der „Monsieur Claude"-Darsteller Christian Clavier Besuch von einem Mann, der behauptet, sein Sohn zu sein.

Tanz ins Leben
30.11.2018 | 15:00 Uhr

In der britischen Komödie erlebt Imelda Staunton als pedantische Oberschichtsdame ihren zweiten Frühling. Doch zuerst muss sie lernen, einfach loszulassen.

Die Walküre
28.10.2018 | 18:00 Uhr

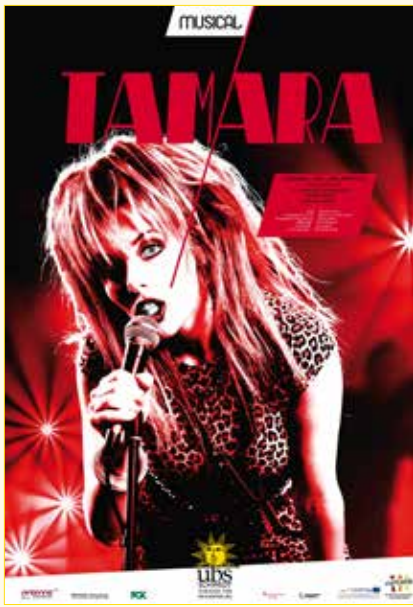
Oper von Richard Wagner
Gesamtdauer:
4 Stunden 50 Minuten,
zwei Pausen

Theater-Tipps

Tamara – Auf den Spuren einer Rock-Ikone

Neues Musical in den Uckermärkischen Bühnen Schwedt

In der neuen Musicalproduktion der Uckermärkischen Bühnen Schwedt begibt sich ein Autorenteam auf die Spuren der Sängerin Tamara Danz, die als Frontfrau der DDR-Rockband Silly das Lebensgefühl mehrerer Generationen prägte. Dabei bekommen die drei Schreiberlinge unerwartete Unterstützung aus der Hölle: Mephisto 23, Abteilungsleiter der Fachgruppe Seelenfang, führt sie in die Vergangenheit und lässt Tamara Danz in verschiedenen Phasen ihres Lebens und ihrer Karriere leibhaftig erscheinen. Aber natürlich erwartet so ein Teufel eine Gegenleistung …
Seit vielen Jahren hatte Mitautor und Regisseur Reinhard Simon die Idee, der weiblichen Rock-Ikone der DDR ein Denkmal zu setzen. Dass ihm das ausgerechnet in dem Jahr gelingt, in dem Silly 40 wird, ist zwar ein Zufall, kann aber auch als gutes Omen gesehen werden.
Mit Musicaldarstellerin Saskia Dreyer ist Simon die perfekte Besetzung seiner Titelrolle gelungen. Sie ist dem Vorbild nicht nur stimmlich gewachsen, sondern sieht der Sängerin auch noch verblüffend ähnlich. Doch die Uckermärkischen Bühnen stehen für Ensembletheater, und so werden auch in dieser Inszenierung neben der temperamentvollen Hauptdarstellerin und weiteren interessanten Gästen zahlreiche Schwedter Ensemblemitglieder sowie Studierende der Musikakademie Gdańsk zu sehen und zu hören sein. Außerdem stehen im Großen Saal unter der musikalischen Leitung von Uli Herrmann-Schroedter auch alte Bekannte an den Instrumenten: takayo & Freunde intonieren nicht nur viele Silly-Songs, sondern auch andere Werke aus dem musikalischen Repertoire der 1970er und 1980er Jahre – von skurril bis poetisch, von zart bis brachial. Das Bühnenbild hat Ulrike Reinhard entworfen und dabei zahlreiche verblüffende Showeffekte eingeplant, die Kostüme zwischen DDR-Realität und Höllen-Phantasie verantwortet Jenny Schall.



Premiere: 29. September 2018, 19:30 Uhr, Großer Saal
Weitere Vorstellungen: 12./13. Oktober, jeweils 19:30 Uhr; 9./10. November, jeweils 19:30 Uhr; 11. November, 15:00 Uhr; 23./24. November, jeweils 19:30 Uhr; 31. Dezember, 17:00 Uhr;
15./16. Februar 2019, jeweils 19:30 Uhr, 8./9. März 2019, jeweils 19:30 Uhr; 10. März 2019, 15:00 Uhr

Gastspiel in Frankfurt (Oder): 23. Februar, 19:30 Uhr und 24. Februar 2019, 15:00 Uhr, Kleist Forum

Kartenverkauf:
Besucherservice der Uckermärkischen Bühnen
Di.-Fr. 12:00 - 20:00 Uhr
Tel. 03332-538 111
E-Mail: kasse@theater-schwedt.de

ubs UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

Gewinnspiel

Sind Sie auch auf das Musical gespannt und wollen Tamara live singen hören?
Dann machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel.
Die WOBAG Schwedt eG verlost wieder gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 2 Eintrittskarten für die Vorstellung am 10.11.2018 um 19:30 Uhr.

Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

In welchem Jahr wurde die Band Silly gegründet?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am 01. November 2018, um 9:00 Uhr, unter der Telefonnummer 03332 5378-0 bei uns an.
Die ersten beiden Anrufer mit der richtigen Antwort gewinnen jeweils zwei Eintrittskarten.

Viel Spaß!

1. Uckermärkischer Regionalkrimi-Wettbewerb

Die Verlagsbuchhandlung Ehm Welk ruft anlässlich ihres 70-jährigen Jubiläums 2019 den „1. Uckermärkischen Regionalkrimi-Wettbewerb 2018/2019“ unter dem Motto: „Tatort Uckermark – eine Mordsregion gräbt ihre Leichen aus“ ins Leben.

Start des Wettbewerbs ist der 01.09.2018, Einsendeschluss der 31.01.2019.
Der Wettbewerbssieger erhält u. a. die Sieger-Stele „1. Uckermärkischer Krimi Albert Award 2019“ und einen Buchvertrag.

Die Uckermark ist vor allem für ihren reizvollen Naturreichtum, ihre spannende wechselvolle Geschichte und ihre Kultur bekannt und beliebt. Nicht nur bei der jährlich steigenden Touristenzahl. Sie hat namhafte Persönlichkeiten und Erfindungen hervorgebracht, ist bedeutender Industriestandort, zweitgrößter Landkreis Deutschlands, besitzt mit dem Buchenwald Grumsin ein Weltnaturerbe, den einzigen Nationalpark Brandenburgs und zugleich den einzigen Flussauen-Nationalpark Deutschlands. In kaum einer Region harmonieren eiszeitliche Ursprünglichkeit und moderne Superlative so perfekt miteinander.
Doch der Schein trügt zuweilen! Denn zwischen Dorfidylle und Stadtgetümmel liegt so manche Leiche begraben.
Die kriminelle Spurensuche in der Uckermark vor und hinter historischen Mauern, in der Natur und Kultur, in der Stadt und auf dem Land - das ist die Grundlage des „1. Uckermärkischen Regionalkrimi – Wettbewerbs 2018/2019“.

Gesucht wird der beste bisher unveröffentlichte Regionalkrimi / Regionalthriller über die Uckermark – und neue starke Autorenstimmen dieses Genres mit Potenzial.
Der kriminalistischen Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Es darf sich um Spannendes, Nervenaufreibendes, Humorvolles mit und ohne Leiche, aber mit jeder Menge Lokalkolorit, handeln. Der regionale Bezug in Form des typischen Charakters von Mensch und Landschaft sollte deutlich erkennbar sein. Die rein fiktive Handlung muss dabei in der Gegenwart der Uckermark spielen, aber auch die regionale Geschichte und Mythologie dürfen gerne einfließen. Tatort, Tathergang, Opfer, Täter und Ermittler können frei von jedem Wettbewerbsteilnehmer gewählt werden.

Am Ende des Wettbewerbs stehen vom 01.05. bis 31.5.2019 die „1. Uckermärkischen Regionalkrimi-Tage 2019“. In dieser Zeit präsentieren die 20 Finalisten des Wettbewerbs ihre Beiträge in Lesungen, in Medien-Veröffentlichungen und auf der Homepage der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk.

Ende Mai 2019 findet die offizielle Preisverleihung statt, die die 20 besten, von der Jury ausgewählten Wettbewerbsbeiträge kürt und den Gesamtsieger des Wettbewerbs bekanntgibt.
Die Auswahl der Wettbewerbs-Finalisten und des Siegers erfolgt durch eine unabhängige Jury aus den Bereichen Medien, Literatur, Kultur, Verwaltung, Buchhandlung und Verlag.
Zudem wird ein Publikumspreis im Rahmen der Preisverleihung als Sonderpreis vergeben.

Alle Beiträge der Wettbewerbs-Finalisten werden in der Regionalkrimi-Anthologie "Tatort Uckermark - eine Mordsregion gräbt ihre Leichen aus" der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk veröffentlicht. Die Publikation erscheint im Rahmen der Preisverleihung im Mai 2019.
Der Wettbewerbssieger erhält die Sieger-Stele „1. Uckermärkischer Krimi Albert Award 2019“, einen Buchvertrag für einen Kriminalroman, wird deutschlandweit vermarktet und auf den Buchmessen sowie der deutschen Filmindustrie präsentiert.
Der Schirmherr des Wettbewerbs, die Jurymitglieder und Partner des „1. Uckermärkischen Regionalkrimi-Wettbewerbs 2018/2019“ werden im Herbst 2018 bekanntgegeben.

Alle Einzelheiten zum Preis, das Anmeldeformular zum Wettbewerb sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie ab 01.09.2018 auf www.buchschmook24.de oder im Wettbewerbsflyer, der ab 01.09.2018 u. a. in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk, Vierradener Straße 40 A, 16303 Schwedt/O. erhältlich ist. Alternativ können der Flyer und die Wettbewerbsunterlagen als elektronische Version per E-Mail angefordert werden: regionalkrimi-wettbewerb@buchschmook.de.

Alle Infos und Bewerbungen ab 01.09.2018 unter:
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
Kennwort: 1. Uckermärkischer Regionalkrimi-Wettbewerb 2018/2019
Vierradener Straße 40 A, 16303 Schwedt /Oder
Tel.: 03332 8340991, Fax.: 03332 8340992
E-Mail: regionalkrimi-wettbewerb@buchschmook.de
www.buchschmook24.de

Wir wünschen allen Teilnehmern einen Mordspaß und viel Glück.

Buch-Tipp der Stadtbibliothek

Melanie Raabe: Der Schatten

„Am 11. Februar wirst du am Prater einen Mann namens Arthur Grimm töten. Aus freien Stücken. Und mit gutem Grund.“ Gerade ist die junge Journalistin Norah von Berlin nach Wien gezogen, um ihr altes Leben endgültig hinter sich zu lassen, als ihr eine alte Bettlerin auf der Straße diese Worte förmlich entgegenspuckt. Norah ist verstört, denn ausgerechnet in der Nacht des 11. Februars ist vor vielen Jahren Schreckliches geschehen. Trotzdem tut sie die frau als verwirrt ab, eine Irre ist sie, es kann gar nicht anders sein – bis kurz darauf ein mysteriöser Mann namens Arthur Grimm in ihrem Leben auftaucht.

Charlotte Roth: Wenn wir wieder leben

Das vornehme Ostseebad Zoppot in den 1920-er Jahren. Noch herrschen überschäumende Lebenslust und unbeschwerte Sommerfrische. Die vier Freunde Lore, Gundi, Julius und Erik erfreuen die Kurgäste mit flotten Rhythmen und eingängigen Melodien und träumen vom Durchbruch als Musiker. Bald ist ihnen tatsächlich Erfolg beschieden, auf dem Luxusschiff Wilhelm Gustloff befahren sie die Meere – und wollen nicht wahrhaben, dass sich die Zeiten schon lange verändert haben. Gundi verliebt sich in den Sänger Tadek, aber dann überfällt Hitler Polen, und Tadek schließt sich dem Widerstand an: das Ende einer großen Liebe? Viele Jahre später begibt sich die junge Wanda auf die Suche nach dem, was von den träumen der jungen Leute übrig blieb.

www.schwedt.de/stadtbibliothek | Dienstag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr

Lindenallee 36, 16303 Schwedt/Oder, Tel. 03332 23249

Regionaler Buchtipp

Sagenhaftes Schwedt – Sagen, Legenden, Geschichten für die ganze Familie

Inhalt
Gewaltige Steine auf freiem Feld, seltsam geformte Bäume und rätselhafte Naturerscheinungen haben stets zu Deutungsversuchen angeregt. Es entstanden fantasievolle Erklärungen für bis dahin Unerklärliches. Vor etwa 200 Jahren entdeckten Literaten und Wissenschaftler den Reiz dieser Überlieferungen als Quelle der Volkspoesie.
Die einzigartige Sammlung von Sagen, Mythen und Legenden aus alter und neuer Zeit stellt die Stadt Schwedt und ihre Ortsteile Blumenhagen, Criewen, Gatow, Heinersdorf, Hohenfelde, Kummerow, Kunow, Stendell, Vierraden und Zützen auf ihre geheimnisvollste Weise vor. Die Lektüre bietet Einblicke in vielleicht bisher unbekannte Facetten der Heimatgeschichte und versteht sich als Reiseführer durch die phantasievolle Sagenwelt von Schwedt. Erleben und entdecken Sie ein Stück dieser Faszination durch den Strom der Zeit.
Ein Geleitwort des Historikers Dr. Lutz Libert, eine Kurzgeschichte der Stadt Schwedt, eine geologische Entwicklungsgeschichte der Region, zahlreiche Illustrationen des regionalen Künstlers Joachim Grambow und ein kleines Lexikon ausgewählter Sagengestalten runden die literarische Entdeckungsreise durch die Natur, die Kultur und die Geschichte der Stadt Schwedt und Ihres Stadtgebietes ab. Das Kompendium der Schwedter Sagenwelt vereint rund 50 Sagen.

Ein wunderbares Geschenk-, Lese- und Vorlesebuch für die ganze Familie, alle Heimatverbundenen, Regionsentdecker und literarischen Schatzsucher.

Bibliografie
Autor/Hrsg.: Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
Reihe: Uckimar-Heimatbibliothek. Band 4
Umfang: 174 Seiten
Abbildungen, Fotos, Illustrationen: mit zahlreichen Illustrationen von Joachim Grambow
Einband: Hardcover-Geschenkband mit Lesezeichenbändchen
Format: 14,8 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-943487-68-8
Geb. Ladenpreis: 19,99 €
Verlag: Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
www.buchschmook24.de

WOBAG-Rätsel

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo auf den Seiten der aktuellen WOBAG Hausgemacht zu finden sind. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten. Viel Glück!

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.

[ ] / [ ] - [ ]

= [ ]

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt

2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt

3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 31.10.2018.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht Redaktion
Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 2/2018:
Die richtige Lösung war „258“
(37+17x13=258 | Punktrechnung geht vor Strichrechnung!)

Gewinner Rätsel 2/2018:
1. Preis: Nicole Schult, B.-v.-Suttner Straße
2. Preis: Karola Broszio, Felchower Straße
3. Preis: Heike Ruprecht, J.-Marchlewski-Ring

In der letzten Ausgabe hatte sich bei der Auflösung des Rätsels 1/2018 der Fehlerteufel eingeschlichen. Die richtige Lösung lautete natürlich „27 Farben“.

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Montag bis Freitag, ab 09:00 Uhr, bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Reparaturannahme:
Montag bis Freitag, ab 07:30 Uhr, bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-36

Notfallnummer: 03332 5378-36
(Außerhalb der Öffnungszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Juliane Eisenblätter, Andrea Weil

Titelfoto: WOBAG Schwedt eG

Fotos: WOBAG Schwedt eG, fotolia, shutterstock, Andrea Weil, Oliver Voigt, Thomas Büsching

Illustrationen: Cartoonist Egon

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder